

Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 4/2012

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch wir GärtnerInnen und Botaniker freuen uns über jeden hellen Tag im Winter – an dunklen Tagen darben auch die Pflanzen. Und die Frage: «Was machen Sie eigentlich im Winter?» ist schnell beantwortet: Es ist viel zu tun, und ganz Unterschiedliches. Von Reparaturen der Geräte und Maschinen, der Wege und Beeteinfassungen, über die Anzucht bei den Tropen und den Stauden, bis zur täglichen Versorgung der vielen Jungpflanzen. In den Gewächshäusern im Regenwald wird auch jetzt täglich gegossen, die Eingangshalle dekoriert und die Vorbereitungen der Kamelien-Ausstellung (18.1. bis 14.4.2013) sind in vollem Gange. Neue und fehlende Etiketten werden graviert und dazu stehen zwei KollegInnen in Bereitschaft für den frühmorgendlichen Schneedienst - vor der eigentlichen Arbeit.

Ab Weihnachten bleibt es wieder länger hell, und ab Mitte Januar blühen dann die «Königinnen der Winterblüte» in der nun als «International Camellia Garden of Excellence» ausgezeichneten FLORA. Ein Blütenmeer mitten im Winter, als Geschenk an Sie alle!

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch, auch im Namen aller Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen,
Ihr Dr. Stephan Anhalt
(Gartendirektor)

Kamelien einmal anders - Majestäten auf Augenhöhe

Die meisten Besucher kennen die Kamelien aus der jährlichen Ausstellung ab Mitte Januar. Während sich die Natur draußen noch erstarrt und oft tiefgefroren präsentiert, findet man im Kamelienhaus vor, was der Titel der Ausstellung "Fernöstlicher Blütenzauber" so treffend beschreibt. Eine Märchenwelt mit Blüten, so bunt, groß und vielfältig, dass man kaum glaubt, dass sie echt sind, mit asiatischen Stilelementen unter riesigen Baumfarnen ansprechend dekoriert, läßt die Besucher in atemlosem Staunen verharren.



Blütenpracht bei der Ausstellungseröffnung 2012

Bei der Eröffnung lauscht der Laie andächtig den nicht wenigen "Eingeweihten", Gärtnern oder Mitgliedern der Kameliengesellschaft, die die majestätischen Pflanzen mit Namen nennen können und sich über zahllose Arten austauschen. Einige unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen setzen im Winter ihre Arbeit im Kamelienhaus fort, wo sie



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 4/2012

vorsichtig die abgefallenen Blüten der edlen Pflanzen aufsammeln. Das hat etwas von "Dienen" diesen besonderen Gewächsen gegenüber.

Bewunderung und Respekt schüren aber auch Berührungängste, weshalb wir darum gebeten haben, für unsere Leser einmal hinter die Kulissen der Kamelienausstellung schauen zu dürfen.

Bücher über Kamelien gibt es viele, daher wollen wir hier die Kamelien aus der Sicht der Kölner Flora kennenlernen, geführt von Werner Rösner, dem Kamelienexperten im Botanischen Garten.

und in magere Anzuchterde (3 Teile Torf oder Kokosfasser zu 1 Teil Sand) gesetzt.



Stecklingswald im "Brutkasten"



Steckling 'Prof. Klaus Peper', ca. 4 Monate alt

Unser Rundgang beginnt im Gewächshaus, wo wir 'Prof. Klaus Peper' treffen. Mit vielen anderen Stecklingen wurde er im Juli von der Mutterpflanze geschnitten

Bei auf 25°C geheiztem Boden und hoher Luftfeuchtigkeit wurzelt die Pflanze dann, je nach Art, in 6 Wochen oder auch erst in einem halben Jahr. Während des Winters wird die Helligkeit für die Stecklinge mit einer UV-Leuchte auf heimische Werte korrigiert. Die Lichtstärke der trüben Novembertage in Köln reicht da nicht aus. Ist der Ballen gut durchwurzelt, ziehen die Stecklinge in ein trockeneres Klima um, werden leicht gedüngt und bei länger werdenden Tagen im Frühjahr dann umgetopft.



Die Wurzeln haben sich schon gut ausgebildet



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 4/2012

Die Probe zeigt, dass 'Prof. Klaus Peper' schon gute Wurzeln ausgebildet hat. Wie die Pflanze wohl blüht, wenn sie ein paar Jahre alt ist? Wir schauen in der Kamelienzyklopädie nach: Die Blüte ist als "weiß mit roten und roséfarbenen Blatt-rändern und 13cm Blütendurchmesser" beschrieben. Klaus Peper war Vorsitzender der Deutschen Kameliengesellschaft und ihm zu Ehren wurde 2002 noch zu seinen Lebzeiten diese Sorte benannt. Herr Rösner berichtet, dass die Kamelienaufzucht in der Flora mit der Spende des Thermo-Gewächshauses durch die Deutsche Kameliengesellschaft 2009 einen positiven Schub erhalten hat. Der "Kamelientunnel", wie ihn die Gärtner nennen, besteht aus zwei Kunststoff-folien, die isolierend eine Luftschicht einschließen.



Der Kamelientunnel - schon fast überbelegt

Im Winter beheizt und im Sommer belüftet und mit wasserfester Schattierfarbe gegen zu starke Sonneneinstrahlung geschützt finden die Kamelien hier ideale Bedingungen. Im Tunnel begegnen wir

'Tama-no-ura'. Diese frühblühende Kamelie (was bei Kamelien herbstblühend bedeutet) wurde 1947 im Ort Tama auf Fuku'e Island in Japan entdeckt. Tama zeichnet sich durch helle Außenränder der Blütenblätter aus. Inzwischen wurden aus der Urpflanze 20-30 neue Sorten gezüchtet. Besonders schön darunter die 'Tama Ariake'.



'Tama Ariake' im Kamelientunnel

Wie 'Tama Ariake' in die Kölner Flora kam, ist eine nette Geschichte. Der Import von Pflanzen aus Japan nach Deutschland ist aufgrund von strengen Quarantänebestimmungen sehr schwierig. Die Pflanzen dürfen nur wurzelnackt versandt werden, wobei viele den Transport nicht überleben. Eine Dame aus der Kameliengesellschaft war persönlich mit einem japanischen Kamelienzüchter bekannt und konnte darüber ein Exemplar der 'Tama Ariake' für die Kölner Flora besorgen.

Noch sympatischer ist die Entstehungsgeschichte des Kölner Kamelienwaldes. Vor etwa 10 Jahren machte ein Auszubildender der Kölner Flora nach Ende sei-



Die Flora

Der Botanische Garten Köln



Nachrichten aus dem Botanischen Garten 4/2012

ner Ausbildung eine Japanreise. Dort erinnerte er sich an die Tage im Kamelienhaus in Köln und begann, Kamelien-samen zu sammeln. In Parks und in Vorgärten erfragte er die Samen aus den aufspringenden Kapsel Früchten. Zu Hause erhielt die Flora ein Säckchen Samen als Geschenk. Eine weitere "Samenspende" erhielt die Flora, als Kamelienliebhaber Dr. Clifford Parks in Japan einige Kamelien - natürlich gegen Vor-kasse - bestellte. Da nicht alle Pflanzen lieferbar waren, erhielt er als "Wechsel-geld" eine große Menge Kameliensamen, die er zum Teil der Flora spendete.



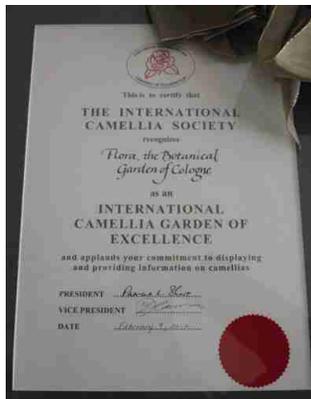
Aus zwei Saatschalen entstand der Kamelienwald

Unter ähnlichen Bedingungen wie oben beschrieben wurden die Samen ausgebracht und herangezogen. Nach drei Jahren wurden die Pflanzen ins Freiland gesetzt und konnten sich während dreier milder Winter gut entwickeln. Verläßt man das Kamelienhaus durch die Hintertür, so kann man durch den Kamelienwald aus 'Camellia japonica-Sämlingen' von Dr. Clifford Parks spazieren. Mit Farnen, kleinen Laubbäumen und Geranium als Begleitpflanzen entwickelt sich hier ein natürliches Waldklima.



"Kamelienkindergarten" hinter dem Kamelienhaus

Die Sämlinge aus den in Japan in Parks und Vorgärten gesammelten Samen wachsen zum Teil seit sechs Jahren an der Südseite des Kamelienhauses als ein Kamelienkindergarten, der mit einigen Wildformen manche Überraschung birgt.



Seit 2012 darf sich die Flora zusammen mit 30 anderen Gärten weltweit "International Camellia Garden of Excellence" nennen. Erst neulich ist die offizielle Urkunde eingetroffen. Wir können stolz sein auf unsere Flora! Mehr Bilder im neuen Jahr auf der Facebook-Seite .

Impressum:

Nachrichten aus dem Garten - Newsletter der Kölner Flora, erscheint 4mal jährlich, jeweils Ende des 2., 5., 8. und 11. Monats. Herausgeber: Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V. Redaktionsteam: Ehrenamtler/innen und Mitarbeiter/innen des Botanischen Gartens Köln

